

Der Federbacher Bote

Nachrichten aus dem Fürstentum Sonnberg...
...und darüber hinaus



Die Nebel um Lischau sind wieder da!

*Himmelsbrunn, Grafschaft Königstetten,
Baronie Windhagen*

Wichtige Kunde hat uns aus dem Hafen in Himmelsbrunn erreicht.

Die Nebel um Lischau welche im Jahr 1109 aus ungeklärter Ursache verschwunden waren, scheinen wieder da zu sein.

Dies wurde uns von den Besatzungen mehrerer Handelsschiffe berichtet. Die Seeleute sind deshalb nervös und angespannt da sich eine Rückkehr der Nebel sehr negativ auf den in den letzten Jahren so florierenden Handel mit anderen Ländern und Reichen auswirken könnte.

Admiral Theodor von Tegendorf von der Sonnberger Marine nahm die Berichte sehr ernst und hat angekündigt die Situation so schnell wie möglich

prüfen zu lassen. Zu diesem Zweck wurde die Seeelfe, ein neu entwickeltes Aufklärungsschiff der Ultramsklasse unter dem Kommando von Kapitän Ergol von Weizingen ausgeschiedt um die Sache zu untersuchen.

Fürst Rutgar von Sonnberg hat angeordnet, dass Handelsschiffe und die Sonnberger Marine vorerst nur noch in Küstennähe fahren dürfen, zumindest so lange bis die Seeelfe mit einem Bericht zurückgekehrt ist.

Als wir diese Ausgabe gedruckt haben lag aber noch kein solcher Bericht vor.

Zur Erklärung: Die Nebel um Lischau waren bis vor wenigen Jahren einige Seemeilen von der Küste entfernt zu finden und haben die Seefahrt massiv beeinträchtigt. Schiffe die einmal in den Nebel gefahren sind konnten nach der

Durchquerung von diesen an irgendeinem beliebigen Ort wieder auftauchen, teils sogar an fernen Orten in fremden Welten. Jegliche Navigations-Gesetze schienen außer Kraft gesetzt zu sein.

Sanfte Zwergenfrau sucht pflanzenliebenden Zwerg der nicht nur Geld, Metalle und Schmieden im Kopf hat.

Frag nach Larischa in der Gärtnerei nahe Krieglach **Kontaktanzeige**

Dadurch war es sehr schwer abzuschätzen wie lange man für eine Seereise von und nach Lischau benötigen würde. Es gab aber zum Glück immer Orientierungshilfen mit Hilfe dessen kundige Seeleute ihre ungefähre Position bestimmen konnten und die Reise damit nicht zwangsläufig ins Verderben führte, natürlich vorausgesetzt man hatte genug Wasser und Proviant an Bord.

Viele Magier, Kleriker oder Forscher haben dieses Phänomen über die Jahrhunderte untersucht, die Ursache dafür konnte aber nie herausgefunden werden.

Göttliche Verrenkungen

Ringburg

Eine neue Methode zur Körper-Ertüchtigung sorgt aktuell in Ringburg für Diskussionsstoff.

Du brauchst eine schöne Borte bist aber gerade knapp bei Kasse? Kein Problem!

Bei Ulriks Zweite-Hand Borten findest du die schönsten Borten zum kleinsten Preis.

**Gritzdorf bei Pirschlingen
Baronie Jagdau**

Die Methode nennt sich Yago und wurde von Yogols-Paladinen entwickelt. Auf den ersten Blick wirkt die Methode so als würde jemand extreme Verrenkungen machen und dabei seltsame Grimassen schneiden. Außerordentliche Körperbeherrschung und Disziplin sind hierfür aber ein Muss. Die Yogols-Priesterschaft empfiehlt Yago-Übungen in einer Gruppe zu machen und dabei Witze zu erzählen um zusätzlich die Lachmuskeln zu trainieren. Aber nur wahre Yago-Experten können diese Herausforderung meistern.

Obwohl man Yago eine gewisse Effizienz nicht absprechen kann haben sich sowohl die Vilara wie auch die Karanskirche kritisch gegenüber der Anwendung von Yago in ihren eigenen Reihen geäußert. Die Optik bei den Übungen würde dem Ruf und der Würde der Kirchen einfach zu sehr schaden, das war zumindest die Aussage einiger Karans-Paladine die man dazu befragt hatte.

Die Lischakirche blieb bei der ganzen Diskussion erwartungsgemäß neutral.

In der Yogolskirche erfreut sich Yago in jedem Fall sehr großer Beliebtheit und ist immer weiter verbreitet.

Auch wurden eigene Yago-Teppiche entwickelt auf denen man die Übungen leichter durchführen können soll.

Man kann diese jetzt in den meisten Yogol-Tempeln käuflich erwerben.

Zum Abschluss unsere Berichts noch noch eine Anekdote von einer Yogolpriesterin zum Thema Yago:

In der Garderobe unseres Yago-Trainingsraums hängt neben einigen Wandhaken folgendes Schild: "Nur für Yago-Meister!" Unlängst wurde dort ein weiteres Schild befestigt: "Darf auch für Kleidung verwendet werden."

Du bist eine wasserliebende Elfe und suchst einen Kapitän für Abenteuer auf hoher See? Dann wartet schon eine geschmackvoll eingerichtete Kajüte auf dich.

Frag nach Ergol im Hafen von Himmelsbrunn Kontaktanzeige

Einer Legende auf der Spur

Förstbüchel, Grafschaft Waldfeld, Baronie Lauberg

Es gibt wieder einmal Neuigkeiten von der umtriebigen Baronin von Lauberg, Laura Kraft.

Sie plant erneut eine Expedition in den Mondwald und diesmal ist sie einer sehr alten Legende auf der Spur: dem Raurakl.

Der Raurakl ist laut uralten Überlieferungen eine Kreatur die einem Hasen mit Geweih, Flügeln und Fangzähnen ähneln soll und außerdem eines der ersten von Vilara geschaffenen Geschöpfe war. Aber gesehen hat ihn bisher noch niemand und keiner weiß, was es mit dieser Kreatur wirklich auf sich hat. Viele hielten sie bisher nur für eine Legende. Doch bei ihrer letzten Expedition in den Mondwald entdeckte Laura Kraft eine alte Steintafel mit unbekanntem Schriftzeichen die erst unlängst von einer Gruppe von Gelehrten entschlüsselt werden konnte. Die Schriftzeichen auf der Tafel sind die Beschreibung eines unterirdischen Gewölbes tief im Mondwald welches etwas mit dem Raurakl zu tun haben muss. Auch konnte eingegrenzt werden wo sich dieses Gewölbe in etwa befinden muss.

Laura Kraft nahm dies als Anlass eine neue Expedition auf die Beine zu stellen welche voraussichtlich im Frühling in den Mondwald aufbrechen wird.

Werkzeuge für mehr Kraft, Präzision und Effizienz gibt es bei

**Timon Schneiders
Handwerksbedarf**

Beste Hämmer, Äxte, Messer, Meißel, Sägen, Rägel, Bohrer, Spitzhacken, Feilen und mehr warten dort schon auf dich!

**in Binsdorf nahe Gerbersdorf
Baronie Fellhain**

Jubiläumsfeier im Fürstenpalast

*Königstetten, Grafschaft Königstetten,
Baronie Königshall*

Ein Ereignis besonderer Art wurde im Sonnberger Fürstenpalast gefeiert.

Die fürstliche Sonnberger Gesellschaft für Forschung ist vor 400 Jahren im Jahr 718 von Fürst Lodmar dem III. gegründet worden. Das Ziel war es einen gelehrten Kreis zu schaffen um die Forschung in vielen nicht magischen Gebieten voranzutreiben da sich die Forschung zu dieser Zeit primär auf die magischen Disziplinen konzentrierte. Seit dieser Zeit hat die Gesellschaft viele herausragende Historiker, Archäologen, Architekten, Mathematiker, Philosophen und andere Forscher hervorgebracht.

Fürst Rutgar von Sonnberg und Graf Adron von Königstetten haben für dieses Jubiläum zu einem Ball geladen bei welchem die Gesellschaft gebührend gefeiert wurde. Es wurde viel über die ehrenwerte Geschichte der Gesellschaft erzählt und einige Personen für ihre jüngsten Entdeckungen und Forschungsergebnisse belobigt wurden. Unter anderem auch Ferdinand Hochgsetzner unter dessen Leitung bei einer Ausgrabung im letzten Jahr mehrere wertvolle Harkassah-Artefakte sowie eine alte Harkassah-Stadt entdeckt wurden. Unserer Ansicht nach die interessanteste Entdeckung vom letzten Jahr. Leider reiste Herr Hochgsetzner umgehend nach seiner Ehrung durch den Fürsten wieder ab und wir konnten ihm keine Einzelheiten zu den Funden entlocken.

Ein Kuriosum am Rande: Bei dem Ball war es erforderlich ein Borte als Gürtel zu tragen. Angeblich geht dieser Brauch auf einen der ersten Leiter der fürstlichen Gesellschaft für Forschung zurück welcher zum damaligen Fürsten gerufen wurde er aber seinen Gürtel nicht finden konnte und stattdessen schnell behelfsmäßig eine Borte genommen hat. Der Fürst war darüber so amüsiert, dass er befahl, dass Feiern mit der Gesellschaft ab jetzt nur noch mit Borte als Gürtel stattfinden dürfen.

Du bist ein Mann der immer einen kühlen Kopf behält und eine Frau sucht die viel Kohle hat? Dann such nicht weiter und besuch mich!

*Berta aus Forstbühel, bei der Köhlerei
Kontaktanzeige*

Explosive Erkenntnis

Zaubertal, Grafschaft Zaubertal

In Zaubertal ist es endlich gelungen zu beweisen, dass ein seit langem bekanntes Problem magischer Art auf Lischau einfach unlösbar ist und zwar die Teleportation. Teleportationszauber haben auf Lischau schon immer unzuverlässig, gar nicht oder nur mit negativen Nebeneffekten funktioniert. Seit Jahrhunderten haben sich viele kluge Geister die Köpfe darüber zerbrochen wie man diesem Problem begegnen oder es sogar lösen könnte. Doch alle Bemühungen waren nicht von Erfolg gekrönt.

In einem Aufsehen erregenden Experiment konnten

Spektabilität Malfea Rabenherz, Magus supremus Dimor von Zaubertal und Professor Magister Edmund Gregorius Landhauser nun das Problem genau eruieren und das Ergebnis hat sogar sie verblüfft.

Mit Hilfe des unter Zaubertal gebauten LHC (Limitiert hilfreiches Chaos) wollten sie einen Teleportationszauber näher untersuchen aber nachdem dieser gewirkt worden war und sich der Effekt im LHC eigentlich in die kleinsten astralen Teilchen hätte zerlegen sollen gab es stattdessen eine heftige Explosion bei welcher das LHC schwer in Mitleidenschaft gezogen wurde. Zum Glück wurde dabei niemand ernsthaft verletzt. Aber es konnte vor der Explosion noch eine wichtige Entdeckung gemacht werden: Teleportationszauber auf Lischau stellen aus noch ungeklärter Ursache immer auch eine Verbindung zu göttlichen bzw. klerikalen Kräften her und da man diese bekanntermaßen nicht mit Magie auf Lischau kombinieren soll kommt es zwangsläufig zu den beobachteten unerwünschten Nebeneffekten und damit ist der Beweis erbracht worden, dass Teleportationszauber auf Lischau immer unzuverlässig funktionieren werden.

Doch dieser Beweis hatte seinen Preis. Der LHC kann nur mit viel Aufwand und hohen Kosten wieder repariert werden. Magistra Kailin L. Frey, Leiterin vom arkanen Wartungsdienst in Zaubertal sprach von mindestens 4 Monaten die für die Reparatur des LHC benötigt werden.

Aber wie uns Spektabilität Malfea Rabenherz glaubhaft versichert hat sind bei so einem Erkenntnisgewinn die anfallenden Kosten jedes Kupferwert gewesen.

Orkenglück

Altorksdorf, Grafschaft Waldfeld, Baronie Ulmenbrand

Gute Nachrichten gibt es bei dem jungen orkischen Paar Pronk und Kralka in Altorksdorf.

Sie wurden unlängst Eltern und nicht nur das, es wurden wie durch ein Wunder sogar Drillinge.

Die drei Kinder, zwei Mädchen und ein Junge mit den Namen Gronka, Perelka und Bert erfreuen sich laut Untersuchung eines Medicus bester Gesundheit. Vor allem die Mutter Kralka war außer sich vor Freude. Zitat: *"Hab gewartet sooo lange auf gutes Orkman aber nie konnte finden. Dann bringt Schiff aus fernen Land hibschen Pronk und kommt zu mir nach Altorksdorf wo es hat gleich viel gefunkt zwischen uns. Jetzt habn gekriegt auch noch drei grine Orkchen. Kralka unglaublich glücklich und frehlich!"*

Auch dem stolzen Vater Pronk konnte man die Freude deutlich anmerken. Ihm war im Zuge des Lischauer Ork-Repopulationsprogramms die Überfahrt aus dem fernen Land Petrovia ermöglicht worden um sich im schönen Sonnberg eine neue Existenz aufbauen zu können. Dies hat er ganz offensichtlich schnell geschafft und leistet jetzt einen wertvollen Beitrag um die Orkpopulation auf Lischau wieder zu stärken.

Wir vom Federbacher Boten möchten an dieser Stelle ganz herzlich gratulieren.

Hier könnte deine Anzeige stehen!

Bei Interesse melde dich in Federbach bei der Druckerei Federstiel & Söhne. Baronie Vilaratal, Grafschaft Königstetten

Das Dattelwurmfest 1118

Ringburg

Abdul El Sacha, der berühmte Zuckerbäcker und Kaffeehaus-Besitzer in Ringburg sowie Selos Oase der Schätze laden einmal mehr zum Dattelwurmfest. Es soll zwischen dem 31. Tag des 8. Monats und dem 2. Tag des neunten Monats des Jahres 1118 in der Nähe von Ringburg stattfinden. Abdul El Sacha, der Erfinder der berühmten Sacha-Torte, der hellen Fülle und weiterer süßer Köstlichkeiten hat zusammen mit Selos Oase der Schätze den Brauch des Dattelwurmfestes aus deren Heimat El Kash mitgebracht. Es ist ein Fest wo Gästen Unmengen an Datteln, Essen und Süßspeisen serviert werden und mit Spielen, Geschichten sowie vielen lustigen Wettbewerben für gute Laune gesorgt wird um dann Loblieder auf den in El Kash glückbringenden Dattelwurm singen zu können. Vor allem Familien und Kinder haben immer wieder viel Spaß und Freude an dem Spektakel. Mitarbeiter vom Federbacher Boten werden auch diesmal wieder mit dabei sein um von der Veranstaltung berichten zu

können.

Die schönsten Borten von 1117

Webern, Grafschaft Waldfeld, Baronie Weizingen

Bald ist es soweit, die Wahl der schönsten Borten von Sonnberg für das letzte Jahr steht an.

Dieses mal wird sie in dem kleinen beschaulichen Ort Webern unweit von Landmannsstolz stattfinden.

Die wichtigsten Bewertungskriterien sind neben der handwerklichen Qualität, die Originalität der Muster wie auch die Farbgestaltung. Als Favoriten gelten diesmal die Borten der Schneiderei Lemanik, der Manufaktur Priligan und des Handelshauses Speckstein und Partner. Aber wie immer könnte es auch dieses Jahr wieder die eine oder andere Überraschung geben. Auf die Sieger wartet die "guldene Borte", eine Borte aus reinen Goldfäden, die wie jedes Jahr vom Sonnberger Adel gestiftet wurde und dieses Mal von Gräfin Paulina von Waldfeld überreicht werden wird. Vor allem aber dürfen die Sieger auf zahlreiche Aufträge von wohlhabendem Volk sowie dem Adel hoffen. Wir werden natürlich ausführlich über die Wahl und die Gewinner berichten.

Zwergenmann im besten Alter sucht eine Zwergenfrau welche die Kunst des Schmiedens und der Metallbearbeitung noch zu schätzen weiß.

*Orosch, in Krieglath bei der Schmiede der Ambosswerfer **Kontaktanzeige***